

# Roger Cicero, Wovon Tr

Sie war wie eine wilde Blüte  
die durch Natürlichkeit betört  
und deren ungezähmte Schönheit  
im Grunde gar keinem gehört  
in der Gefangenschaft deiner Hände  
plötzlich mit Dornen sich bewehrt

Du hast versucht ein Zaun um sie zu ziehen  
ertranktest sie in reinem Adrenalin  
du hast all ihre Trüme ausradiert  
ihre Lauterkeit mit Zweifeln bombardiert  
du dachtest alles bleibt beim Alten  
du hast gedacht du kannst sie halten  
wenn du sie nur gut genug bewachst  
und wovon trumst du nachts?

Sie war der Sturm in deinen Segeln  
aber wie fesselt man den Wind?  
Sie irrte ziellos durch die Gassen  
in deinem Stimmungslabyrinth  
jetzt kannst du nur noch hilflos zusehen  
wie sie dir durch die Finger rinnt

Du hast versucht ein Zaun um sie zu ziehen...  
Mann - wovon trumst Du nachts?

Legst ihr Herz an die Kette  
lachst sagst erwachst  
egal was du machst  
wenn Du am Morgen erwachst